

Boxarena in der Alten Brauerei: 400 Sportfans erleben spannende Faustkämpfe

„Absolut super, diese Show!“



Olivia Csatari fiebert mit.

„Das ist eine tolle Show. Ich finde die Verbindung von Amateur- und Profiboxen an einem Abend gut. Ich bin selbst Mama zweier kleiner Boxer, die beim Nachwuchs des PSV trainieren. Leider können Ruben und Noah heute nicht dabei sein, aber sie drücken auch so die Daumen. Bei Marie hat es ja auch geholfen. Sie kam als Siegerin aus dem Ring“, freut sich die Stralsunderin Olivia Csatari über die Erfolge. Die 32-Jährige hatte am Stehtisch des PSV Platz genommen.

„Absolut super, diese Veranstaltung, 'ne richtige Show. Wir haben tolle Amateurkämpfe gesehen, und auch die Profis im Ring haben für Spannung gesorgt“, sagt Ulli Müller. Eigentlich sei er kein Freund vom Frauenboxen gewesen. „Doch ich habe meine Meinung geändert. Wenn ich das hier heute Abend so sehe, ist das einfach toll. Außerdem habe ich selbst eine Enkelin, die ich am liebsten auch beim Boxen anmelden würde. Die Kleine ist vier und hat so viel Power.“

Der 56-jährige Kraftfahrer aus der Hansestadt war nicht allein



Thomas Witzke (l.) und Ulli Müller verpassen keinen Kampf.

zum Anfeuern in die Brauerei gekommen. Er hatte seinen Freund Thomas Witzke im Schleptau. „Für mich ist es selbstverständlich, hier zu sein, denn ich verpasse keinen Kampf von meinem Sohn Toni. Ich bin stolz, dass er wieder einen Sieg gebucht hat. Und das in einem tollen Kampf, obwohl er heute ja noch gearbeitet hat und auf dem Weg hierher auch noch im Stau stand“, so der 54-jährige Heizungsbauer, der sich zuvor schon ordentlich die Stimme aus dem Hals gebrüllt hat.

Aber selbst heiser lässt es sich noch neben dem Ring ordentlich anfeuern. Und das taten die beiden Freunde bis zum letzten Kampf. Da gab es auch für Nikki Adler Zurufe, selbst wenn die Stimme schon mächtig nach Ölung schrie. Aber echte Fans halten durch.

„Ich freue mich jetzt auf entspanntes Zuschauen. Meine Schützlinge haben im Amateurbereich alles gegeben. Tony und Marie haben gesiegt, Kevin erreichte ein Unentschieden, nur Surik hat eine Niederlage einstecken müssen. Wir hatten auch tolle Gegner, insofern sind wir mit unserer Veranstaltung voll zufrieden. Nun können wir PSVler uns zurücklehnen und mal gucken, was die Profis heute zu bieten haben“, sagt Ralf Büniger, engagierter Übungsleiter der PSV-Boxabteilung.



PSV-Trainer Ralf Büniger ist mit seinen Sportlern zufrieden.

Fotos (3): I. S.

Für ihn gab es nicht lange Zeit zum Verschrafeln, denn schon am nächsten Tag hatte Marie Maciejewski ihren nächsten Kampf in Berlin. Sie durfte bei einer Frauenmeisterschaft antreten.



Fegt ihre Gegnerin Daniela Bickei (r) aus dem Ring: Nikki Adler vom Wiking-Boxstall aus Berlin. Nach anderthalb Runden und technischem K.o. steigt sie als frisch gebackene Meisterin aus den Seilen. Auch ihren 5. Profikampf konnte sie gewinnen, nun bereitet sie sich auf die Europameisterschaft vor. Foto: Hannes Ewert



Muskulöse Männerkörper und Mädels im Monokini – das Wiegen im Strelapark bot etwas fürs Auge. Hier zeigt sich Ronny Mittag vom Wiking-Team. Links Trainer Hartmut Schröder. Foto: I. S.

# Powerfrau boxt sich im Eiltempo zum Meistergürtel

Nicht einmal zwei Runden braucht Wiking-Kämpferin Nikki Adler, um ihre Gegnerin Daniela Bickei in die Seile zu schicken. Auch Profi Ronny Mittag siegt durch K.o.

Von Ines Sommer

**Boxen** – Das Saallicht erlischt, die Scheinwerfer nehmen den Ring ins Visier, die Musik wird lauter. Und dann marschiert sie ein, die gebürtige Kroatin, die seit Januar im Wiking-Boxstall Berlin als Profi ihr Glück versucht. Die Stralsunder Fans toben, jubeln Nikki Adler zu, während sie durch sie Seile klettert. Es ist, als hätten alle nur auf diesen einen Kampf gewartet, den Fight um die internationale Deutsche Meisterschaft.

Man merkt der Boxlady, die in einem aquablaunen Kleidchen die Kampfbühne betritt, die Aufregung an. Als der Gong ertönt, legt sie los, als hätte sie noch weitere Termine an diesem Freitagabend. Ihre Gegnerin Daniela Bickei macht einen eher unsicheren, wenig selbstbewussten Eindruck, und so hat die Serbin, die noch „nebenbei“ als Krankenschwester arbeitet, eigentlich keine Chance gegen die kraftvoll agierende Nikki. „Du hast Zeit“, ruft Wiking-Boxteam-Chief Winfried Spiering seinem Schützling zu. „Nikki, mach nicht so doll“ rufen die Fans aus dem Publikum. Sie ahnen, dass dieser Fight keine zehn Runden dauern wird. Nachdem Daniela Bickei in der ersten Runde schon einmal kurz in die Knie gezwungen wird, passiert dies im zweiten Abschnitt immer wieder, so dass der serbische Trainer schließlich das Handtuch wirft.

Der Jubel in den Zuschauerreihen kennt keine Grenzen. Sie feiern den Sieg von Nikki Adler, als wäre sie hier zu Hause. Kein Wunder, hatte die schlagkräftige Blondine mit ihren geschätzten hundert kleinen geflochtenen Zöpfen doch längst die Herzen der Fans erobert. Die 24-jährige, frisch gebackene Meisterin in der 76,2-Kilo-Klasse des Super-Mittelgewichts, bindet sich den Trophäengürtel um und lässt sich verdient feiern, aber nicht ohne ihr gesamtes Team mit Trainer, Manager und Betreuern (samt „Cornerman“) in den Ring zu bitten. „Ich war doch ganz schön nervös, ist ja klar beim ersten Meisterschaftskampf. Aber jetzt bin ich erleichtert“, freut sich die sympathi-



Der 19-jährige Tony Witzke war trotz Arbeit in guter Form und gewann. Foto: H. E.

sche Neu-Berlinerin und sagt: „Es war einfach toll hier, in Stralsund zu kämpfen.“ Und nachdem die vielen Autogrammträger auf ihre Kosten gekommen sind, zieht sie sich in die Kabine zurück und kann dort endlich auch ihre Familie treffen, die extra aus Augsburg gekommen ist.

Das Stralsund als Sportstadt und Frauenboxen immerenger zusammenwachsen, konnte man schon drei Stunden früher sehen und fühlen. Da wurde Marie Maciejewski im Ringquadrat gefeiert. Die 15-Jährige trainiert emsig beim PSV Stralsund. „Vor sechs Jahren habe ich angefangen“, berichtet die Neuntklässlerin, die von Ralf Büniger betreut wird, nach ihrem Fight, den sie gegen eine Schwerinerin gewann. Mama und Papa Maciejewski haben alles auf Video festgehalten. „Das gucken wir uns nach dem Kampf-abend noch mal ganz in Ruhe an“, sagt der Vater, während sein Puls nur langsam runter fährt.

Marie gehörte zum PSV-Aufgebot, das im Vorfeld der Profi-Veranstaltung zu einem Amateurkampf eingeladen hatte. „Wir sind sehr zu-



Die Nachwuchsboxer des PSV Stralsund sind immer dort, wo Profis ihrer Branche auftauchen, und sie sind ständig auf Autogramm jagd, wie man sieht. Fotos (2): Ines Sommer

„Ich bin total erleichtert, aber es hat mir auch Spaß gemacht, hier in Stralsund zu boxen.“

**Nikki Adler, frisch gebackene internationale Deutsche Meisterin im Profiboxen**

frieden mit unserer Veranstaltung, das Publikum ist toll mitgegangen. Super“, freut sich PSV-Abteilungsleiter Ralf Grabow, auch Ringsprecher.

Nur einer ist an diesem Abend sauer, und das ist der 117-Kilo-Mann Nick Bieneck (28), der zwischen beiden Boxteilen mit einem MMA-Kampf (Freefight) für Stimmung sorgen wollte. „Der Greifswalder Gegner Stefan Garz hat sich um 19.45 Uhr wegen eines verstauchten Fußes abgemeldet“, so die offizielle Erklärung per Mikro. Für die Fans der Kampfmischung aus Boxen, Judo, Ringen und Kickboxen ist das allerdings nur eine Ausrede dafür, dass hier jemand mächtig kalte Füße bekommen

## Zwischen Ring und Kabine

**AUF** dem Weg nach Stralsund musste Daniela Bickei aus Serbien – sie ist übrigens gelernte Krankenschwester – 15 Stunden im Auto schwitzen, bevor die Profiboxerin und Nikki-Adler-Gegnerin ihr Stralsunder Hotel erreichte. Mit dem Empfang in der Hansestadt war sie sehr zufrieden. Auch wenn sie kein Deutsch spricht, konnte sie sich mit ihrer Kontrahentin Nikki gut verständigen. Beide stammen ja schließlich aus dem Alt-Jugoslawien.

**GE**rade mal 76,2 Kilogramm dürfen die Mädels im Super-Mittelgewicht auf die Waage bringen. Beide Finalkämpferinnen blieben locker drauer. Ein Traum für manche Zuschauerin...

**SP**ortlicher Leiter des Wiegens am Donnerstag im Strelapark war Peter Schulze, er stellte die alte Kartoffelwaage des PSV grammgenau ein.

**I**n Miami hat Donna Spiering vom Wiking-Boxstall, Ehefrau des Teamchefs und selbst begeisterte Boxerin, den aquablaunen Monikini für Nikki Adler an Land gezogen, der beim Wiegen natürlich für Jubelrufe sorgte.

**ES** war ein Strandkorb, der den Boxerinnen in ihrer provisorischen Kabine einen Ruhepol bot.

**ST**olze sechs Mädchen zählt die PSV-Boxabteilung im Nachwuchs. Marie Maciejewski und Co. trainieren fleißig, um einmal dort zu stehen, wo Nikki Adler heute triumphiert.



Sind die kleinen Zöpfe wirklich echt? Ein Junge aus dem Publikum muss das mal selbst testen, während Boxerin Nikki Adler unermüdet Autogramme schreibt.